

*Dann rief er seine zwölf Jünger zu sich und gab ihnen die Vollmacht, die unreinen Geister auszutreiben und alle Krankheiten und Leiden zu heilen. Die Namen der zwölf Apostel sind: an erster Stelle Simon, genannt Petrus, und sein Bruder Andreas, dann Jakobus, der Sohn des Zebedäus, und sein Bruder Johannes, Philippus und Bartholomäus, Thomas und Matthäus, der Zöllner, Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Thaddäus, Simon Kananäus und Judas Iskariot, der ihn ausgeliefert hat.*

*Diese Zwölf sandte Jesus aus und gebot ihnen: Geht nicht den Weg zu den Heiden und betretet keine Stadt der Samariter, sondern geht zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel! Geht und verkündet:*

*Das Himmelreich ist nahe!*

*Matthäusevangelium 10, 1–7  
(Einheitsübersetzung)*

Jesus ruft „seine“, nicht „die“ zwölf Jünger zu sich, um ihnen einen Auftrag zu erteilen. Die Jünger sind einfache Menschen: Fischer, Zöllner, Berufstätige. Sie haben keine Wunderkräfte. Aber Jesus verleiht ihnen die Vollmacht: Von nun an werden sie Dämonen austreiben, Krankheiten heilen. Diese Kraft kommt allein von Gott.

Das gilt auch für uns: Wollen wir im Reich Gottes etwas bewirken, werden wir das nie aus eigener Kraft tun, sondern immer nur, wenn Gott uns dazu bevollmächtigt. Wen Gott ruft, den rüstet Gott auch aus.

Dass er genau zwölf Jünger beruft, deutet an, dass er aus ihnen ein neues Volk schaffen will, die allumfassende, apostolische Kirche, so wie das Volk Israel aus zwölf Stämmen besteht. Er beruft die Jünger nicht als Einzelkämpfer, sondern er will eine Gemeinschaft. Er ruft jeden einzelnen beim Namen, so wie wir es schon bei Jesaja (43, 1) lesen: „Ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir.“

Jesus schickt seine Jünger zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel, die von ihren geistlichen Hirten, den Schriftgelehrten, Priestern und Pharisäern vernachlässigt und auf Abwege geleitet wurden. Es war zwar Gottes Absicht, die ganze Welt zu erreichen, aber zunächst mit Israel zu beginnen. Erst nach seiner Auferstehung hat Jesus die Jünger zu allen Völkern geschickt (s. Matthäus 28, 18–20).

Jesus bestimmt aber nicht nur den Bereich ihres Dienstes, sondern auch ihre Botschaft: „Geht und verkündet: Das Himmelreich ist nahe!“

Und auch wir sind seine Jünger: gesandt, um das Reich Gottes zu verkünden. Christsein bedeutet: gesandt zu sein.